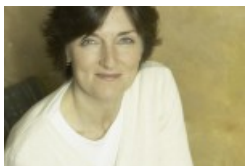


## Merkblatt: Asthma



Chronisches Asthma bronchiale ist eine dauerhafte Erkrankung der Atemwege, die oft eng mit einer Allergie verbunden ist. Typisch für Asthma sind Anfälle mit "pfeifendem" Atem, Husten, Luftnot und Engegefühl in der Brust. Wenn Asthma nicht gut behandelt wird, kann es mit der Zeit die Funktionsfähigkeit der Lunge beeinträchtigen und die körperliche Belastbarkeit einschränken. Asthma verschlechtert sich aber nicht automatisch. Mit bestimmten Medikamenten und unterstützenden Maßnahmen lässt sich Asthma heute gut behandeln. Um die Erkrankung in den Griff zu bekommen und ein weitgehend beschwerdefreies Leben zu führen ist es wichtig zu verstehen, was man selbst tun kann und herauszufinden, welche Art der Therapie im persönlichen Fall am besten geeignet ist.

Chronisches Asthma bronchiale ist eine dauerhafte Erkrankung der Atemwege, die oft eng mit einer Allergie verbunden ist. Typisch für Asthma sind Anfälle mit "pfeifendem" Atem, Husten, Luftnot und Engegefühl in der Brust. Wenn Asthma nicht gut behandelt wird, kann es mit der Zeit die Funktionsfähigkeit der Lunge beeinträchtigen und die körperliche Belastbarkeit einschränken. Asthma verschlechtert sich aber nicht automatisch. Mit bestimmten Medikamenten und unterstützenden Maßnahmen lässt sich Asthma heute gut behandeln. Um die Erkrankung in den Griff zu bekommen und ein weitgehend beschwerdefreies Leben zu führen ist es wichtig zu verstehen, was man selbst tun kann und herauszufinden, welche Art der Therapie im persönlichen Fall am besten geeignet ist.

## Was ist Asthma?

Bei Menschen mit Asthma sind die Bronchien in einer ständigen Entzündungsbereitschaft. Dies führt zu einer Überempfindlichkeit der Atemwege, das heißt, die Bronchien reagieren auf bestimmte äußere Einflüsse und Reize (Auslöser) viel stärker, als es eigentlich notwendig und nützlich wäre. Auslöser sind also nicht die Ursache, sondern die Auslöser von Asthmaanfällen. Bei manchen Menschen können auch körperliche Anstrengung und Sport Beschwerden auslösen. Diese Form von Asthma wird deshalb "Belastungsasthma" oder "Anstrengungsasthma" genannt.

Asthma ist eine häufige Erkrankung: Ungefähr 5 bis 10 von 100 Kindern sowie etwa 5 von 100 Erwachsenen haben asthmatische Beschwerden. Nicht alle Kinder mit Asthma haben auch später als Erwachsene Beschwerden.

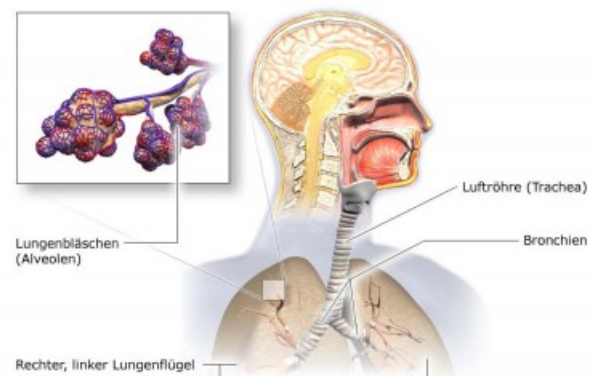
Wie die meisten chronischen Erkrankungen betrifft Asthma nicht nur ein einzelnes Organ - in diesem Fall die Lunge -, sondern den ganzen Menschen. Wenn Asthmaanfälle zum Beispiel den Nachtschlaf stören, ist man tagsüber müde und unkonzentriert, die Leistungsfähigkeit und auch die körperliche Fitness leiden.

Asthma tritt in einigen Familien häufiger auf als in anderen, was auf ein gewisses familiäres Risiko schließen lässt. Weitere Risikofaktoren für Kinder, an Asthma zu erkranken, sind zum Beispiel andere allergische Erkrankungen wie Heuschnupfen oder Neurodermitis in der Familie oder beim Kind selbst sowie ein unterdurchschnittliches Geburtsgewicht. Jungen erkranken häufiger an Asthma als Mädchen. Der wesentliche vermeidbare Risikofaktor ist das Rauchen der Eltern. Forscher wissen noch nicht, warum diese Risikofaktoren bei manchen Menschen eine

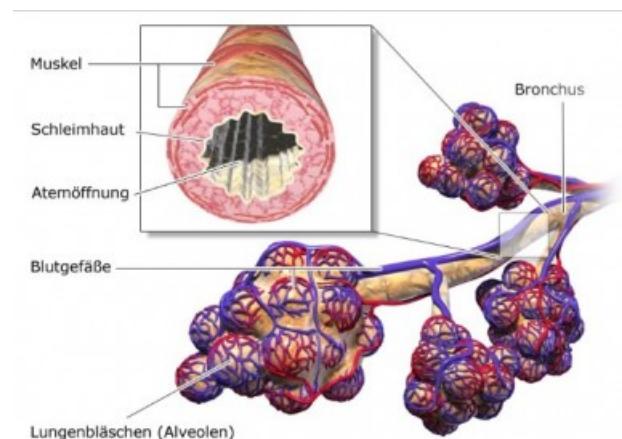
Anfälligkeit für Asthma auslösen und bei anderen nicht.

## Wie funktioniert die Atmung?

Wenn wir einatmen, strömt die Luft durch den Kehlkopf hindurch weiter in die Luftröhre. Diese gabelt sich in die zwei größten Atemwege der Lunge, die beiden Hauptbronchien. Ähnlich wie die Äste eines Baumes verzweigt sich jede der Hauptbronchien weiter in immer kleiner werdende Atemwege, die Bronchien und Bronchiolen. Am Ende der Bronchien und Bronchiolen befinden sich Anhäufungen von winzigen, luftgefüllten Bläschen, die Alveolen. Die Alveolen werden auch als Lungenbläschen bezeichnet.



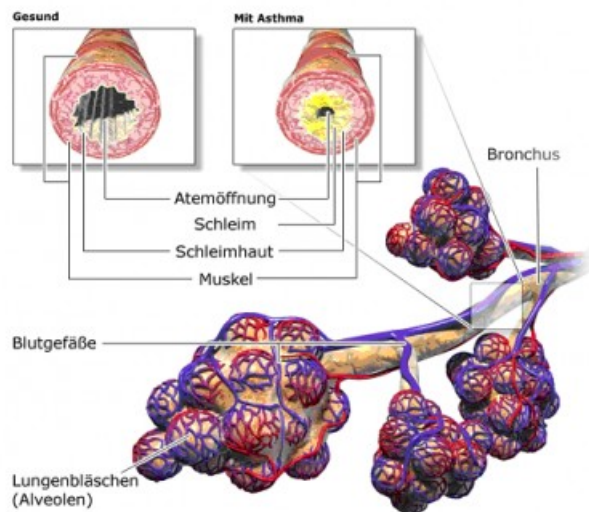
Bronchien und Bronchiolen sind innen von einer Schleimhaut ausgekleidet, außen von Muskulatur umgeben. Feinste Blutgefäße umhüllen die Wände der Lungenbläschen, über die der eigentliche Austausch von Gasen zwischen Luft und Blut stattfindet. Dabei nimmt das Blut Sauerstoff auf und gibt Kohlendioxid ab.



## Was geschieht beim Asthma in den Atemwegen?

Wenn bestimmte Reizstoffe oder Reize (Auslöser) auf die Bronchial-Schleimhäute treffen, setzt bei Menschen mit Asthma eine übersteigerte Abwehrreaktion ein, die Atembeschwerden auslösen kann. In der Lunge passiert dabei folgendes:

- Zellen des Abwehrsystems (Immunsystems) in der Bronchialschleimhaut werden aktiviert,
- die Muskulatur um die Atemwege verkrampft sich,
- die Schleimhäute der Atemwege entzünden sich und schwellen an,
- es bildet sich häufig besonders zäher Schleim.



Durch die Verkrampfung der Muskulatur, die Schleimhautschwellung und die Schleimbildung verengen sich die Atemwege schließlich mehr und mehr. Menschen mit Asthma spüren das auf unterschiedliche Art und Weise: Ihnen fällt das Atmen schwer, sie empfinden ein Engegefühl oder Schmerzen in der Brust oder müssen husten. Oft treten pfeifende Atemgeräusche auf. Wenn die Reaktion sehr heftig ausfällt, spricht man von einem Asthmaanfall. Ein Asthmaanfall kann sich bis zu ernsthafter Atemnot steigern.

## Wie wird Asthma festgestellt?

Erst wenn die Ursache für die Atemprobleme geklärt ist, ist es möglich, sie zu behandeln. Beschwerden, wie sie beim Asthma auftreten, können auch Anzeichen für andere Gesundheitsprobleme sein. Deshalb ist es wichtig, Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt beim ersten Untersuchungsgespräch (Anamnese) Ihre Beobachtungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit den Beschwerden zu schildern. Bei der anschließenden körperlichen Untersuchung prüft der Arzt neben dem allgemeinen gesundheitlichen Zustand auch die Lungenfunktion. Mit Hilfe von Lungenfunktionstests lässt sich erkennen, ob die Lunge normal arbeitet und die Atemluft frei und ungestört durch die Bronchien strömen kann. Allergietests können klären, ob eine Allergiebereitschaft vorliegt und auf mögliche Auslöser hinweisen.

Trotz sorgfältiger Untersuchungen kann es passieren, dass die Diagnose "Asthma" gestellt wird, obwohl die Ursache für die Atembeschwerden zum Beispiel eine **chronisch obstruktive Bronchitis** (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/nl.321.56.de.html>) ist. Bei kleinen Kindern lässt sich eine Neigung zu häufigen Atemwegsinfektionen nur schwer von einem beginnenden Asthma abgrenzen.

## Was bedeutet "Peak-Flow-Wert"?

Der einfachste Lungenfunktionstest ist die Peak-Flow-Messung, die Menschen mit Asthma später auch zu Hause durchführen können. Der Peak-Flow-Wert sagt etwas über die asthmatypische Verengung der Bronchien aus. Das Messinstrument, das "Peak-Flow-Meter", ist ein handliches Gerät, in das nach tiefem Luftholen mit aller Kraft hineingepustet wird. Es misst die Geschwindigkeit des Luftstroms beim Ausatmen. Diese ist davon abhängig, wie weit die Bronchien sind. Ein niedriger Peak-Flow-Wert deutet also auf verengte Atemwege hin, ein hoher Wert auf eine unbehinderte Atmung.

Bei Asthma ist der Grad der Atemwegsverengung und damit auch die Stärke der Beschwerden veränderlich. Um über diese Schwankungen eine Übersicht zu bekommen, kann es sein, dass Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Sie darum bittet, eine Art Tagebuch oder Protokoll der Beschwerden zu führen, das "Peak-flow-Protokoll". Dazu messen Sie Ihren Peak-Flow-Wert und tragen die Werte in eine Tabelle ein. Dabei kommt es weniger auf die Einzelwerte an als auf den zeitlichen Verlauf. Ein Asthma-Tagebuch ist ein Kalender mit einem Peak-Flow-Protokoll, in das Sie

zusätzlich Ihre Beschwerden, Medikamente, Auslöser und besondere Ereignisse oder Situationen eintragen können.

## Wie lässt sich Asthma behandeln?

Die Asthma-Behandlung soll es Ihnen ermöglichen, Ihren Alltag körperlich und sozial möglichst uneingeschränkt und aktiv gestalten zu können. Dazu ist es wichtig, die Beschwerden zu lindern und vor allem, ihnen dauerhaft vorzubeugen.

Die Vorbeugung (Prävention) ist zum einen mit Medikamenten möglich, zum anderen können Sie versuchen, sicher festgestellte Auslöser Ihrer Beschwerden zu vermeiden. Die Behandlung mit Medikamenten erfolgt in Zusammenarbeit mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Wichtig ist, dass Ihre Medikamente gut auf die Ausprägung Ihres Asthmas und Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Wenn es gelingt, die Häufigkeit und Stärke der Beschwerden so gering wie möglich zu halten, sprechen Mediziner von "gut kontrolliertem" Asthma. Dabei ist auch wichtig, dass die Therapie möglichst wenig unerwünschte Wirkungen mit sich bringt.

## Welche Medikamente werden in der Asthmathherapie eingesetzt?

In der medikamentösen Behandlung des Asthma werden zwei Hauptgruppen von Medikamenten eingesetzt, die Mediziner als "Controller" und "Reliever" bezeichnen. Controller sind Medikamente, die ihre Wirkung nicht sofort nach der Anwendung, sondern langsam entfalten und vorbeugend wirken. Im Englischen heißen diese auch "Preventer" ("Vorbeuger"). Dies drückt zugleich aus, dass sie helfen sollen, Asthmaanfälle zu vermeiden. Diese Dauermedikamente unterdrücken die ständige Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken damit langfristig gegen das Hauptproblem der Asthmaerkrankung. Controller / Preventer werden als Dauertherapie, unabhängig von den jeweiligen Beschwerden, täglich angewendet und "kontrollieren" das Asthma. Wesentliche Dauermedikamente sind die häufig als "Kortison" bezeichneten Kortikoide oder Glukokortikoide, sowie langwirksame Substanzen aus der Gruppe der so genannten Beta-2-Mimetika. Diese Mittel erweitern die Atemwege. Langwirksame Beta-2-Mimetika müssen stets mit Kortison kombiniert werden, weil sie sonst schädlich sein können. Es gibt Hinweise, dass eine alleinige Dauertherapie mit langwirksamen Beta-2-Mimetika zu

lebensbedrohlichen Asthmaanfällen führen können. Zur dauerhaften Behandlung von Asthma können auch "Leukotrienantagonisten" eingesetzt werden, um die Wirkung der "Leukotriene" zu blockieren. Leukotriene sind Botenstoffe, die eine Schlüsselrolle bei der Entzündungsreaktion der Atemwege spielen.

Reliever ("Erleichterer") lindern akute Asthmabeschwerden. Ihre Wirkung tritt schnell ein, und hält je nach Wirkstoff unterschiedlich lange an. Es sind vor allem Medikamente, die die Bronchien erweitern und eine Entspannung der verkrampften Atemwegsmuskulatur bewirken. Häufig eingesetzte Reliever enthalten kurzwirksame Beta-2-Mimetika wie zum Beispiel Salbutamol. Sie werden inhaliert, wenn Asthmabeschwerden auftreten oder erwartet werden (zum Beispiel, wenn eine körperliche Anstrengung bevorsteht) und schaffen schnelle Erleichterung. Reliever werden also, im Gegensatz zu den Controllern, nur bei Bedarf eingesetzt. Daher nennt man sie auch "Bedarfs"- oder "Notfallmedikamente". Sie helfen rasch gegen eine akute Verengung der Atemwege, jedoch nicht gegen die zu Grunde liegende Entzündung.

Üblicherweise wenden Menschen mit chronischem Asthma also vorbeugende Medikamente regelmäßig jeden Tag an, schnell wirksame hingegen nur bei Bedarf. Die meisten Medikamente, auch die Kortikoide, können als Sprays und Pulverinhalationen inhaliert werden. In dieser Form verursachen die Mittel weit weniger unerwünschte Wirkungen als in Form von Tabletten oder Injektionen. Diese sind nur selten nötig. Mehr über die Wirkungen und unerwünschten Wirkungen von Asthma-Medikamenten können Sie hier ([URL: http://www.gesundheitsinformation.de/index.254.de.html](http://www.gesundheitsinformation.de/index.254.de.html)) lesen.

## Gibt es noch andere Behandlungsmöglichkeiten?

Viele Menschen möchten eine langfristige Anwendung von Medikamenten vermeiden, weil sie unerwünschte Wirkungen haben können. Medikamente sind jedoch meist unverzichtbar, um die Erkrankung gut unter Kontrolle zu behalten und Asthmaanfällen vorzubeugen.

Viele Menschen mit Asthma wenden auch alternative oder komplementäre Behandlungsmethoden wie Atemtechniken, Homöopathie, pflanzliche Arzneimittel, Entspannungsverfahren, Yoga oder Massage an. Die Alternativ- oder Komplementärmedizin (von lat. complementum = Ergänzung) versteht sich als Ergänzung



Die Unterstützung von Familie und Freunden kann für Menschen mit Asthma eine große Hilfe bedeuten. Es ist deshalb wichtig, dass auch Angehörige wissen, was Asthma bedeutet und was in einem Notfall zu tun ist. Ängste und Sorgen können abnehmen und der Alltag kann sich normalisieren, wenn alle Beteiligten lernen, wie sie mit der Erkrankung am besten umgehen.

Generell ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen über chronische Erkrankungen wie Asthma informiert sind. Denn gut informierte Mitmenschen können eine wichtige Unterstützung für Kinder wie für Erwachsene mit Asthma sein. Das gilt besonders für Notfälle, wenn es darauf ankommt, Hilfe zu leisten.

Ausführlichere Informationen und Literaturangaben zum Leben mit Asthma finden Sie in unserem Artikel "Asthma (URL:

<http://www.gesundheitsinformation.de/index.311.de.html>)

". Mehr über Asthma-Medikamente können Sie hier (URL:

<http://www.gesundheitsinformation.de/nl.329.56.de.html>)

lesen. Welche Erfahrungen Menschen mit Asthma machen können Sie hier (URL:

<http://www.gesundheitsinformation.de/index.256.de.html>)

lesen.

## Glossar

### Allergie

Bei einer Allergie reagiert der Körper überempfindlich auf eine körperfremde Substanz. Er produziert Antikörper wie gegen einen Krankheitserreger, obwohl die Substanz keine Gefahr für den Körper darstellt. Symptome einer Allergie hängen zum Teil vom Auslöser, dem Allergen, ab. Menschen mit Allergien haben häufig Schnupfen, tränende Augen, Jucken, Hautausschläge, Magen-Darm-Probleme, Asthma u.a. Typische Auslöser für eine Allergie sind Pollen, Tierhaare, Eiweiße in bestimmten Nahrungsmitteln, Kot von Hausstaubmilben.

### Asthma

Asthma (Asthma bronchiale) ist eine dauerhaft bestehende (chronische) Erkrankung mit oft anfallsartig auftretenden Beschwerden wie Husten und Atemnot. Bei Menschen mit Asthma sind die Atemwege übermäßig empfindlich. Asthma entsteht oft im Zusammenhang mit einer Überreaktion auf fremde Stoffe oder physikalische Reize, häufig im Zusammenhang mit einer Allergie.

### Kurzatmigkeit

Kurzatmigkeit ist auch unter den Begriffen "Atemnot" oder "Luftnot" bekannt. Eine Person hat zeitweise oder ständig das Gefühl, zu wenig Luft beim Atmen zu bekommen. Bei starker Luftnot haben Menschen ein beklemmendes Gefühl oder sogar die Angst, zu ersticken. Sie atmen angestrengt, das Durchatmen fällt ihnen schwer. Atemnot erfahren Menschen mit Lungenkrankheiten wie Asthma oder einer Lungenentzündung, aber auch während eines Herzinfarkts oder bei extremem Übergewicht.

### Homöopathie

Homöopathie ist eine Behandlungsform der alternativen/komplementären Medizin. Sie geht auf den Mediziner Samuel Hahnemann zurück, der die Prinzipien Ende des 18. Jahrhunderts entwickelt hat. Die Homöopathie geht davon aus, dass Substanzen, die bei einem gesunden Menschen bestimmte Symptome auslösen, dieselben Symptome bei Kranken lindern, nach dem Leitsatz "Heile Ähnliches durch Ähnliches". Nach diesem Prinzip soll z.B. Kaffee ein Heilmittel gegen Schlaflosigkeit sein. Neben den Symptomen bezieht die Therapeutin oder der Therapeut auch die Persönlichkeitsmerkmale der Patientin oder des Patienten in die Therapie mit ein.

Arzneien werden in stark verdünnten Konzentrationen in Milchzuckerkügelchen, den Globuli, verabreicht, aber auch in flüssiger Form und als Tabletten. Die errechneten Konzentrationen können so niedrig ausfallen, dass sie tatsächlich keinen Wirkstoff mehr enthalten.

### Alveolen

Wenn wir atmen, strömt die Luft durch den Kehlkopf hindurch und weiter in die Luftröhre. Diese gabelt sich in die zwei Hauptbronchien. Jede der Hauptbronchien verzweigt sich weiter in Bronchien und Bronchiolen. Am Ende der Bronchien und Bronchiolen befinden sich Anhäufungen von winzigen, luftgefüllten Bläschen, die Alveolen. Alveolen werden auch als Lungenbläschen bezeichnet.

### Bronchien

Wenn wir Luft einatmen, gelangt diese über die Luftröhre in die Lunge. Dort wird sie durch ein verzweigtes Netz aus immer feineren Atemwegen (Bronchien) bis zu den Lungenbläschen geführt. In den Lungenbläschen findet der Austausch von Sauerstoff und Kohlendioxid statt.

### Kortison

Kortison (Kortikoid) ist ein Wirkstoff, der entzündungs- und wachstumshemmend wirkt und die körpereigene Abwehr unterdrückt. Er zählt zu der Gruppe der Glukokortikoide. Kortison ist ein Hormon, das auch natürlicherweise im menschlichen Körper vorkommt.

### Lungenbläschen

Wenn wir atmen, strömt die Luft durch den Kehlkopf hindurch und weiter in die Luftröhre. Diese gabelt sich in die zwei Hauptbronchien. Jede der Hauptbronchien verzweigt sich weiter in Bronchien und Bronchiolen. Am Ende der Bronchien und Bronchiolen befinden sich Anhäufungen von winzigen, luftgefüllten Bläschen, die Alveolen. Alveolen werden auch als Lungenbläschen bezeichnet.

### Anamnese

Gespräch zwischen Ärztin / Arzt und Patientin / Patient zur Klärung der medizinischen Vorgeschichte und der von der Patientin oder dem Patienten wahrgenommenen Krankheitszeichen. Die Informationen aus der Anamnese sind der erste Schritt auf dem Weg zu einer Diagnose und

dienen als Entscheidungsgrundlage für weitere Untersuchungen.

## Belastungsasthma

Körperliche Anstrengung, die die Atmung beschleunigt, kann bei Menschen mit Asthma die typischen Beschwerden wie Husten und Atemnot auslösen. Treten Asthmasymptome oder -anfälle vor allem unter körperlicher Belastung auf, spricht man von "Belastungs-" oder "Anstrengungsasthma".

## Beta-2-Mimetika

Beta-2-Mimetika sind Medikamente, die eine Erweiterung der Atemwege bewirken, indem sie die verkrampfte Atemwegsmuskulatur entspannen. Es gibt kurz- und langwirksame Beta-2-Mimetika. Erstere werden als Bedarfs- oder Notfallmedikamente gegen akute Asthmabeschwerden eingesetzt, letztere als Dauermedikation zur langfristigen Asthmakontrolle.

## Controller

Asthmamedikamente, die helfen, die Erkrankung auf Dauer zu kontrollieren und Asthmaanfällen vorzubeugen. Die auch Dauermedikation genannten Mittel beeinflussen die Entzündungsreaktion der Bronchien. Sie werden nicht bei akuten Beschwerden, sondern dauerhaft jeden Tag eingenommen.

## Entzündung

(Abwehr-)Reaktion des Körpers auf eine Verletzung, Reizung oder Infektion. Um den Körper zu schützen, wird die betroffene Körperstelle stärker durchblutet. Dadurch fühlt sie sich wärmer an, schwillt an, rötet sich und wird meist empfindlich. Sind Schleimhäute entzündet, sondern sie zudem mehr Flüssigkeit ab als sonst. Dies hilft, eingedrungene Keime auszuschwemmen.

## Peak-Flow-Messung

Die Messung der maximalen Strömungsgeschwindigkeit der Luft beim Ausatmen.

## Reliever

Reliever sind Asthmamedikamente, die bei Asthmabeschwerden das Atmen erleichtern (engl. "to relieve" = erleichtern), indem sie die Atemwege erweitern.

Die Mittel werden meist inhaliert. Schnell wirksame Medikamente können die Beschwerden innerhalb weniger Minuten lindern. Werden sie nur bei akuten Symptomen eingesetzt, heißen sie auch Bedarfsmedikamente.

## Asthma bronchiale

Asthma (Asthma bronchiale) ist eine dauerhaft bestehende (chronische) Erkrankung mit oft anfallsartig auftretenden Beschwerden wie Husten und Atemnot. Bei Menschen mit Asthma sind die Atemwege übermäßig empfindlich. Asthma entsteht oft im Zusammenhang mit einer Überreaktion auf fremde Stoffe oder physikalische Reize, häufig im Zusammenhang mit einer Allergie.

## DMP

Disease-Management-Programme (DMP; disease: engl. = Krankheit) sind umfassende Behandlungsangebote für Menschen mit chronischen Erkrankungen. Sie werden seit 2002 von den gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland angeboten. DMP sollen sich an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin ausrichten und dazu dienen, Krankheiten systematisch und koordiniert zu behandeln und eine gute Lebensqualität für die Patientin oder den Patienten zu ermöglichen. Zu den Programmen gehören regelmäßige Arzttermine mit Beratungsgesprächen und Untersuchungen sowie die Vermittlung von Hintergrundinformationen zum Beispiel durch Schulungen. Derzeit werden DMPs für Menschen mit Diabetes mellitus Typ I oder II, Asthma, Chronisch Obstruktiver Lungenerkrankung (COPD), Brustkrebs und Koronarer Herzkrankheit angeboten.

## Komplementärmedizin

Komplementär bedeutet „ergänzend“, das heißt, diese Art von Heilkunde wird häufig zusätzlich zur medizinischen Versorgung („Schulmedizin“) angewendet. In Deutschland versteht man unter Komplementärmedizin vor allem alternative Arzneimittel und Heilverfahren wie Homöopathie und Naturheilverfahren, aber auch Akupunktur. Die traditionelle chinesische Medizin, bestimmte Ernährungstheorien, Bachblütentherapie und bioenergetische Verfahren werden ebenfalls zur Komplementärmedizin gerechnet.

## Neurodermitis

Neurodermitis ist eine chronisch-entzündliche

Hauterkrankung. Die Haut ist an typischen Stellen rot, trocken, rau und kann stark jucken. Am häufigsten sind die Arm- und Kniebeugen, das Gesicht und der Nacken betroffen. Die Haut ist sehr empfindlich und kann leicht durch Bakterien oder Chemikalien, beispielsweise in Körperpflegeprodukten, oder andere Stoffe noch weiter gereizt werden. Der Begriff Neurodermitis stammt aus der Zeit, als man davon ausging, dass eine Nervenentzündung die Ursache der Hautauschläge sei (von „neuron“, griechisch: Nerv und von „derma“, griechisch: Haut). Diese Auffassung ist inzwischen widerlegt, der Begriff wird aber weiterhin verwendet. Bei Menschen mit Neurodermitis reagiert das Immunsystem überempfindlich auf Stoffe, die eigentlich harmlos sind. Die Abwehr entsendet spezielle Zellen in die Haut und es kommt dort zu einer Entzündungsreaktion. Dadurch werden bestimmte Nervenfasern irritiert und verursachen einen starken Juckreiz.

## Diagnose

Mit dem Begriff Diagnose (von „diagnosi“, griechisch: Erkenntnis, Urteil) ist das Feststellen und Benennen einer Erkrankung gemeint. Die Diagnose sollte unter anderem anhand der Vorgeschichte, der vorhandenen Beschwerden und der Untersuchungsergebnisse gestellt werden. Zu den Untersuchungen gehören sowohl eine eingehende körperliche Untersuchung als auch beispielsweise die Bestimmung von Blutwerten oder apparative Untersuchungen wie Ultraschall oder Röntgen.

## Therapie

Als Therapie (von „therapeia“, griechisch: Pflege, Heilung) wird in der Medizin die Behandlung von Krankheiten, einzelnen Beschwerden oder Verletzungen bezeichnet. Genauer sind damit die einzelnen Maßnahmen zur Behandlung einer Erkrankung gemeint. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise eine Änderung der Ernährungsweise, die Einnahme von Medikamenten, Operationen oder Krankengymnastik. Das Ziel einer Therapie ist Heilung oder zumindest eine Verbesserung der Beschwerden.

## Quellen

## Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

## Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de).

## Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.